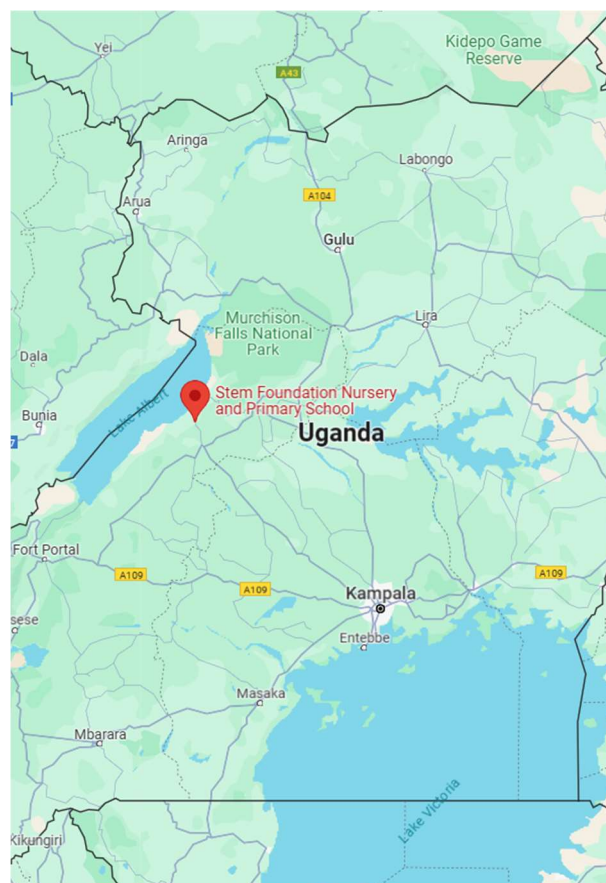


2024 – Uganda – Kigoroby (Distrikt Hoima)

Uganda	Kigoroby
Projektart	Grundschule
Projektumfang	5 Klassenräume inkl. Möbel, lager, Büro, Toiletten, Regenwasseranlage, Elektroinstallation
Schulname	St. Parde Pio Nursery and Primary School
Zielgruppe	500 Schüler und Schülerinnen
Land	Uganda
Ort	Kigoroby (Kigorobva)
GPS	1.6129317161562113, 31.308546057670714
Fördervolumen	103.575,75 Euro
Projektpartner	Apwoyo e.V.,
Bauzeit	Ca. 4 Monate



Projektvorhaben in kurz

Neubau einer Grundschule in Massivbauweise in Kigorobva, District Hoima/Uganda:

Es werden 5 Klassenräume in zwei Blöcken gebaut, inkl. Möbel und Elektrifizierung. Außerdem je ein Toilettenblock für Mädchen und Jungen. Jedes Gebäude erhält eine Regenwasseranlage.

Mögliche weitere zukünftige Maßnahmen werden weiter unten erläutert.

Projektpartner

Der Verein Apwoyo ist seit 10 Jahren in verschiedenen Regionen Ugandas tätig. Der Focus des Vereins liegt auf dem Bau und der Sanierung von Schulen, Verbesserung der Wasserversorgung, Unterstützung von Witwen und Waisenkindern, schulische Förderung von Kindern, der Verbesserung der medizinischen Versorgung.



2024 – Uganda – Kigorobyia (Distrikt Hoima)

Land, Region

Die Region ist über das öffentliche Straßennetz erreichbar und verfügt bald über einen internationalen Flughafen in Hoima. Die Fertigstellung des Flughafens ist für das Jahr 2025 geplant.

Hoima, der Distrikthauptsitz, liegt rund 230 Kilometer nordwestlich von Ugandas Hauptstadt Kampala. Es grenzt im Norden an Buliisa, im Nordosten an Masindi, im Osten an Kyankwanzi, im Süden an Kibaale, im Südwesten an Ntoroko und im Westen an die Demokratische Republik Kongo am Albertsee.

Während der Volkszählung von 1991 betrug die Einwohnerzahl des Distrikts Hoima etwa 197.850. Im Jahr 2002 schätzte die nationale Volkszählung die Bevölkerung des Distrikts auf etwa 343.620, mit einer jährlichen Bevölkerungswachstumsrate von 2,8%. Im Jahr 2012 wurde die Einwohnerzahl des Bezirks zur Jahresmitte auf 548.800 geschätzt.

Allgemeiner Hintergrund zum Projektland

Uganda beeindruckt mit seiner atemberaubenden Natur, reichen Tier- und Pflanzenwelt sowie bewahrten Traditionen. Die dort lebenden Menschen sind bekannt für ihre außergewöhnliche Gastfreundschaft, Herzlichkeit und Begeisterungsfähigkeit.

Dennoch stehen wir vor der Realität eines Landes, das von immenser materieller Not geprägt ist. Uganda beherbergt die Ärmsten der Armen, mit einer Arbeitslosenquote von über 40%. Korruption und Geldgier sind weit verbreitet, ebenso wie schädlicher Aberglaube. Die Herausforderungen reichen von Umweltverschmutzung über Armut, Leid, Hunger und Krankheit, bis hin zu tiefgreifender Ungleichheit und Ungerechtigkeit, weit über das Ausmaß, das wir aus unserem eigenen Umfeld kennen.

Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung lebt nach wie vor in ländlichen Gebieten und ist auf Landwirtschaft angewiesen. Doch klimatische Bedingungen erschweren die Produktion ausreichender Nahrungsmittel. Unterernährung ist ein drängendes Problem, mit 38 Prozent der Kinder unter fünf Jahren, die an chronischem Hunger leiden und nicht angemessen wachsen können. Das Durchschnittsalter in Uganda beträgt 15 Jahre im Vergleich zu 40 Jahren in Deutschland. Etwa 19,5 Millionen Kinder sind unter 18 Jahre alt, wovon etwa 2,7 Millionen ohne elterliche Fürsorge sind. Diese Zustände erfordern dringende Maßnahmen und Unterstützung.

Hintergrund zum Projekt und aktuelle Herausforderungen

In Uganda, das oft als die Perle Afrikas bezeichnet wird, herrscht leider ein trauriger Gegensatz zwischen der natürlichen Schönheit des Landes und den desolaten Schulbedingungen. Die Schulen sind oft in alten, vernachlässigten Holzhütten untergebracht, die den Regen nicht abhalten können und den Kindern keinen trockenen Platz bieten. Der Unterricht beginnt oft auf dem harten Betonboden, bevor es ab der sechsten Klasse vielleicht einfache, aber immer noch alte Holzbänke gibt. Die Schülerinnen und Schüler leiden unter diesen bedrückenden Bedingungen, die nicht nur den Unterricht erschweren, sondern auch ihre Gesundheit gefährden können. Es ist dringend nötig, in bessere Schulinfrastruktur zu investieren, um den Kindern eine angemessene Lernumgebung zu bieten und ihre Zukunftsaussichten zu verbessern.



2024 – Uganda – Kigoroby (Distrikt Hoima)

Uganda ist eine sehr junge Nation. Bildung und Aufklärung sind der einzige Weg, der aus der Armut führt. In Afrika bedeutet schulische Bildung aber auch, insgesamt weniger Kinder zu bekommen, einen Beruf zu erlernen und die Möglichkeit zur persönlichen Entwicklung zu erhalten.

In der Schule von Kigoroby sind zurzeit 500 Kinder schulpflichtig. Aufgrund fehlender Räumlichkeiten können im Moment nur 400 Kinder unterrichtet werden, weil für die restlichen 100 kein Platz vorhanden ist. Viele Kinder bleiben der Schule auf Grund der schlechten Lernumgebung fern. Es fehlt einfach an allem!

Momentan werden die Kinder in baufälligen Holz- und Lehmhütten unterrichtet. Die Hütten haben keinen Boden und Sandwürmer verursachen Entzündungen an den Füßen der Kinder.

Schulen sind in ganz Uganda dringend nötig. Nicht nur in Kigoroby.

Die Gründe für die Wahl des Standortes der Schule in Kigoroby liegen auf der Hand:

- 2 zuverlässige Personen vor Ort; beide sprechen fließend Deutsch und waren schon mehrmals beruflich in Deutschland tätig
- vor Ort ist ein Bautrup in einer Stärke von 50 qualifizierten Arbeitern
- Hoima bekommt 2025 einen internationalen Flughafen
- im Lake Albert wurden große Ölvorkommen gefunden

Durch die Ölfelder und den internationalen Flughafen werden Arbeitsplätze geschaffen, und es werden Fachkräfte gebraucht.

Projektmaßnahmen/Projektbeschreibung

Es werden 5 Klassenräume in einem 2er Block und einem 3er Block gebaut, inkl. Möbel und Elektrifizierung. Außerdem je ein Toilettenblock für Mädchen und Jungen.

Zur temporären Wasserversorgung werden die Dachkonstruktionen der Schulblocks an Regenwassertanks angeschlossen.

Für die hygienische Versorgung aller Schüler werden 5 Latrinen für die Jungen und 5 Latrinen für die Mädchen benötigt. Zusätzlich werden zwei Latrinen für Schüler und Schülerinnen mit Behinderung gebaut.

Alle Latrinenblocks werden mit einer kleinen Waschmöglichkeit ausgestattet, damit man sich nach der Notdurft die Hände waschen kann. Die Wasserversorgung der Waschstationen erfolgt über Regenwassertanks. Für die diensthabenden Lehrer und Lehrerinnen werden zwei separate Latrinen gebaut.

2024 – Uganda – Kigorobyia (Distrikt Hoima)

Alle Klassenräume werden mit Schulbänken aus einer Stahlrahmenkonstruktion mit Holzauflage ausgestattet.



Die Bänke vor der Endlackierung und dem Auftragen des Namens des Sponsoren.



Beispiel einer Beschriftung.



Die Wände der Klassenzimmer werden mit Anschauungsmaterial (Landkarten, Infoposter etc.) ausgestattet.



2024 – Uganda – Kigoroby (Distrikt Hoima)

Geplantes Gesamtprojekt in weiteren Phasen:

Es werden weitere 2 Klassenräume und einen Gemeinschaftsraum in weiteren Phasen geplant. Ein kleiner Fußballplatz soll in der letzten Phase den Kindern die Möglichkeit geben, sich in den Pausen austoben zu können.

Um das Schulgebäude werden einheimische Bäume als Schattenspender gepflanzt: Mango, Papaya, Jackfrucht; neben dem Effekt des Schattenspendens tragen diese Bäume zur Ernährung der Schüler bei.

Baukosten

Die Kosten wurden auf Grund einer Massenermittlung unseres Ingenieurs in einzelnen Positionen ermittelt:

Schulgebäude (Zweier-Block, ohne Office):

Gebäude, in fertiger Arbeit = 83.698.720,- UgS (**21.460,- Euro**)

Regenwasseranlage mit 5.000 Liter Tank = 5.112.800,- UgS (**1.310,- Euro**)

Schulgebäude (Dreier-Block, mit Office und Store Room):

Gebäude, in fertiger Arbeit = 183.723.260,- UgS (**47.110,- Euro**)

Regenwasseranlage mit 10.000 Liter Tank = 8.481.200,- UgS (**2.175,- Euro**)

Behindertengerechte Toilettenanlage (Boys):

Gebäude, in fertiger Arbeit = 43.075.600,- UgS (**11.045,- Euro**)

Regenwasseranlage mit 2.000 Liter Tank = 1.366.300,- UgS (**350,- Euro**)

Behindertengerechte Toilettenanlage (Girls):

Gebäude, in fertiger Arbeit = 43.079.100,- UgS (**11.045,- Euro**)

Regenwasseranlage mit 2.000 Liter Tank = 1.366.300,- UgS (**350,- Euro**)

Kosten für alle 7 geplanten Klassenräume - unten in der Tabelle dann umgerechnet auf 5 Klassen:

Elektroinstallation für alle drei Schulgebäude = 11.295.900,- UgS (**2.900,- Euro**)

166 Schulbänke (Dreitzer) = 33.200.000,- UgS (**8.513,- Euro**)

Stühle und Tische für die Klassenzimmer und Office = 3.150.000,- UgS (**810,- Euro**)

Dies entspricht einer Pauschale von **1.746,15 Euro, pro Klasse** für Elektroinstallation und Möbel

Übersicht:

5 Klassen

3er Block (mit Büro und Lager)	47.110,00 €
Regenwasseranlage 10000L	2.175,00 €
2er Block (ohne Office)	21.460,00 €
Regenwasseranlage 5000L	1.310,00 €
Toiletten Girls	11.045,00 €
Toiletten Boys	11.045,00 €
Regenwasseranlage Toiletten 2000L	700,00 €
Verteilung Elektro/Möbel	8.730,75 €
Summe	103.575,75 €



2024 – Uganda – Kigoroby (Distrikt Hoima)

Versprechen des lokalen Projektpartners:

- Keine Verwaltungskosten für Sponsoren.
- Alle Apwoyo e. V. Mitarbeiter arbeiten ehrenamtlich.
- Erfahrene Bauausführung durch Verein, gelernter Maurer/Hochbautechniker.
- Preisgarantie: Apwoyo e. V. trägt Differenz bei Preis-/Währungsschwankungen.
- Faire Bezahlung, Unterkunft und Verpflegung der Arbeiter.
- Behindertengerechte, barrierefreie Schulen und Toiletten.
- Jede Klasse hat eine zweite Fluchttür.
- Lokale Ansprechpartner werden einbezogen.
- Kostenlose Sonnenbrillen für Einweihung, kostenlose Lesebrillen für sehbehinderte Kinder.

Laufende Kosten / Betriebskosten:

Die Schule ist eine private Schule.

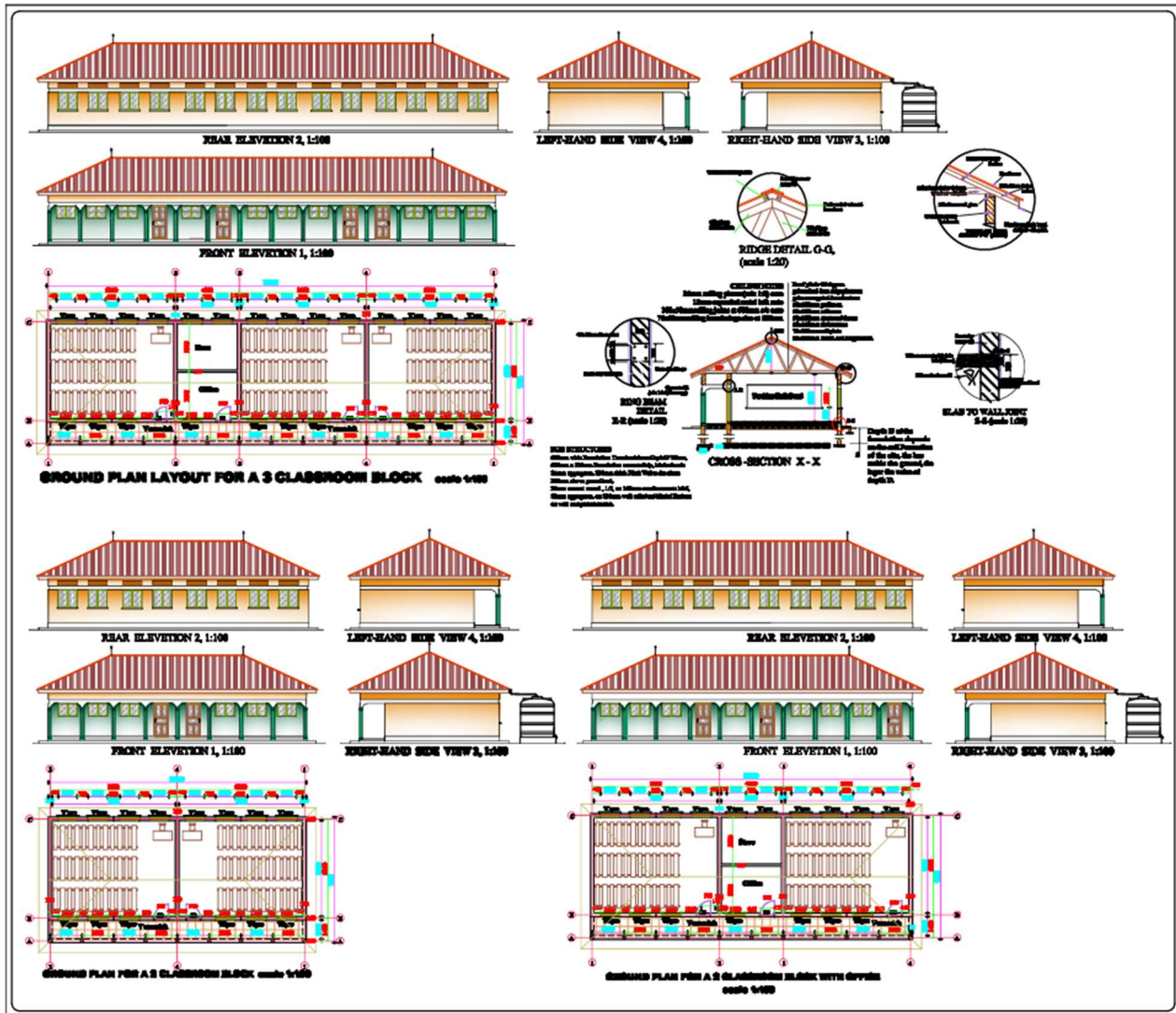
Die laufenden Kosten werden von der Organisation HumCare Foundation Uganda getragen, durch Schulgebühren und ein Landwirtschaftsprojekt. Auch das Land, auf dem gebaut wird, befindet sich in deren Besitz. Die Schulgebühren betragen normal 115 Euro pro Jahr und für Kinder aus sehr ärmlichen Verhältnissen 38 Euro pro Jahr.

Projektbauzeit

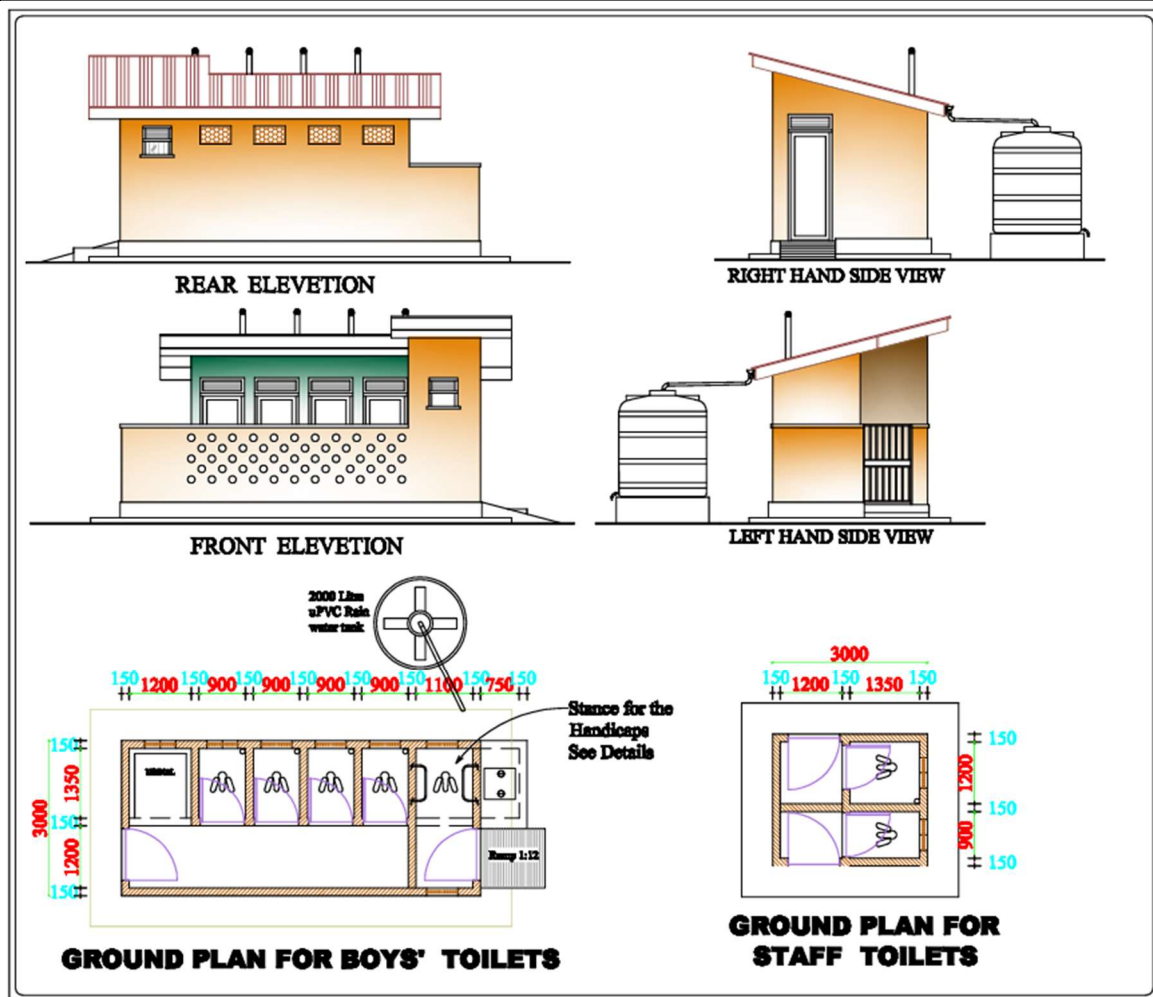
Ca. 4 Monate, vorzugsweise im Zeitraum von Januar bis Juni 2025.

2024 – Uganda – Kigorobyia (Distrikt Hoima)

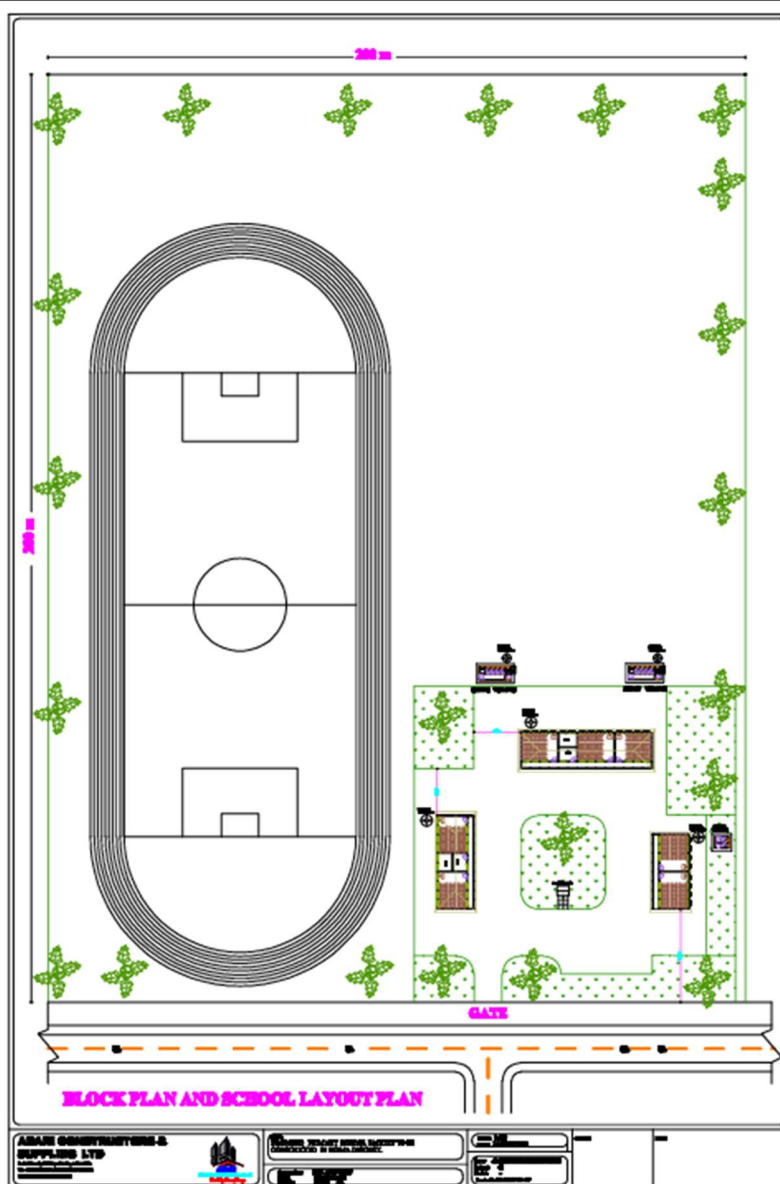
Baupläne



2024 – Uganda – Kigorobyia (Distrikt Hoima)



2024 – Uganda – Kigorobyia (Distrikt Hoima)



2024 – Uganda – Kigorobyia (Distrikt Hoima)

Bildmaterial

Aktuelle Situation:

Das ist die Schule in Kigorobyia von innen. Rechts der Tafel: der Lehrer, links der Tafel: Vater John bei einem seiner regelmäßigen Besuche in der Schule.



2024 – Uganda – Kigorobyia (Distrikt Hoima)



Links: Vater John, rechts: der Lehrer, im Hintergrund die Schüler in ihrem „Klassenraum“. In der Schule ist nur Lehm Boden. Hier gibt es Sandwürmer, welche in die Haut eindringen und schwerste Entzündungen hervorrufen. Es gibt nur einen Sonnenschutz aus einer Schilfmatte. Von außen bietet die Schule keinerlei Schutz gegen Sturm und Regen. Die Kinder sind der Witterung nach allen Seiten schutzlos ausgeliefert.



Die aktuelle Toilette der Schule: Hier bedarf es keiner weiteren Worte.

2024 – Uganda – Kigorobyia (Distrikt Hoima)



In den Augen der Kinder kann ich Hoffnung sehen. Wir sollten und dürfen sie nicht im Stich lassen!



2024 – Uganda – Kigorobyia (Distrikt Hoima)

